

N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 25. Sitzung des Ortsbeirates Loschwitz (OBR Lo/025/2017)

am Mittwoch, 7. Juni 2017,

17:30 Uhr

**im Ortsamt Loschwitz, Beratungsraum, 2. Etage,
Grundstraße 3, 01326 Dresden**

Beginn der Sitzung: 17:30 Uhr
Ende der Sitzung: 19:45 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende
Sylvia Günther

Mitglied Liste CDU
Ralph Kühn
Markus Ullmann

Mitglied Liste DIE LINKE
Hans-Jürgen Burkhardt
Silvia Nagel

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen
Cornelia Munzinger-Brandt

Mitglied Liste SPD
Dr. Frank Nicht
Kristin Sturm

Mitglied Liste Alternative für Deutschland
Hans-Heiner Krüpper

Mitglied Liste Bündnis Freie Bürger
Martin Wosnitza

Stellvertretende Mitglieder
Bernd Weber

Vertretung für Herrn Berndt Dietze

Abwesend:

Mitglied Liste CDU
Berndt Dietze

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen
Mona Scholz-Kluge

Stellvertretende Mitglieder
Katja Solbrig

Vertretung für Frau Mona Scholz-Kluge

Gäste:

Alina Schmeiß, Vanessa Große und
Michaela Gloger
sowie 20 Bürgerinnen und Bürger

Petentinnen Multifunktionssportplatz

T A G E S O R D N U N G

Öffentlich

- 1 Kontrolle der Niederschrift zur 24. Ortsbeiratssitzung am 10.05.2017
- 2 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates
- 2.1 Erweiterung des Radweg-Winterdienstes **V1630/17
beratend**
- 3 Informationen der Ortsamtsleiterin
- 4 Hinweise und Anfragen aus dem Ortsbeirat und der Bevölkerung

öffentlich**Einleitung:**

Frau Günther, Ortsamtsleiterin (OAL), eröffnet die Sitzung mit der Begrüßung der Mitglieder des Ortsbeirates (OBR) sowie der anwesenden Gäste. Sie nutzt die Gelegenheit Frau Munzinger-Brandt nachträglich zu Ihrem runden Geburtstag zu gratulieren.

Die OAL stellt die form- und fristgerechte Einladung fest. Frau Scholz-Kluge hat sich vor der Sitzung entschuldigen lassen. Der OBR ist mit 10 von 11 Mitgliedern beschlussfähig. Einwände der OBR gegen die Tagesordnung bestehen nicht.

**1 Kontrolle der Niederschrift zur 24. Ortsbeiratssitzung am
10.05.2017**

Frau Günther erkundigt sich, ob Einwendungen gegen die Niederschrift vorgetragen werden. Herr Burkhardt hatte im Vorfeld der Sitzung um nochmalige Prüfung bzw. Ergänzung seiner Aussage gebeten.

Die Niederschrift wird um den Satz „Zudem bezweifelt er, dass die geförderten Vereine und Projekte überhaupt eine entsprechende Reichweite außerhalb ihres Stammklientels besitzen.“ erweitert.

Sie bittet Frau Sturm und Herrn Wosnitza diese zu unterzeichnen.

**2 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die
Gremien des Stadtrates****2.1 Erweiterung des Radweg-Winterdienstes****V1630/17
beratend**

Frau Günther erklärt, dass die OBR erst nachträglich in die Beratungsfolge der Vorlage aufgenommen wurden. Da sich der zuständige Geschäftsbereich personell außerstande sieht, die Vorstellung in allen Gremien zu übernehmen, wird hierauf verzichtet. Da der Stadtrat ausschreibungsbedingt noch vor der Sommerpause über die Vorlage entscheiden soll, muss die Beratung in der heutigen Sitzung erfolgen. Frau Günther weist darauf hin, dass keine der in der Vorlage aufgeführten Maßnahmen im Ortsamtsgebiet Loschwitz liegt. Bisher werden lediglich die Radwege der Grundstraße bei der zweiten Räumung gesäubert.

Herr Weber kritisiert, dass durch diese zweite Räumung die Schneemassen auf den Gehweg geschoben werden. Er würde einen Verzicht und damit die Schneeablagerung auf dem Radfahrstreifen befürworten.

Für Herrn Ullmann stehen Kosten und Nutzen in keinem Verhältnis zueinander. An den wenigen Tagen im Jahr sollten Radfahrende andere Verkehrsmittel nutzen. Ferner kritisiert er, dass der ausgebrachte Streusplitt zwar durch die Stadt wieder eingesammelt wird, wegen einer möglichen Kontamination aber nicht in den Folgejahren wiederverwendet werden darf.

Herr Dr. Nicht entgegnet, dass die rund 12.000 Euro/ Tag für einen Radwegewinterdienst ins Verhältnis zu den Kosten des Winterdienstes für den motorisierten Verkehr gesetzt werden müssen. Er bittet anzufragen, auf welche Höhe sich diese Kosten belaufen.

Frau Munzinger-Brandt findet, dass Radfahrende selbst entscheiden müssen, ob sie das Fahrrad an solchen Tagen nutzen wollen. Der Aufbau eines geschobenen Trassennetzes, wie es für Autos bereits der Fall ist, ist dabei ein richtiger Schritt.

Herr Kühn entgegnet, dass in erster Linie das ÖPNV-Netz geräumt wird. Von einer Bevorzugung der Autofahrer könne keine Rede sein.

Herrn Wosnitza zufolge bringt die Vorlage nur eine wirkliche Verbesserung für Personen, die direkt an einer solchen Trasse wohnen. Als aktiver Radfahrer lehnt er das Ausbringen von Splitt auf Radwegen ab, da dies vermehrt zu Reifenpannen führen würde.

Da keine weiteren Fragen oder Anmerkungen bestehen, bringt Frau Günther die Vorlage zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Ablehnung

Ja 5 Nein 5 Enthaltung 0 Befangen 0

3 Informationen der Ortsamtsleiterin

Wie in der vergangenen Sitzung gewünscht, stellen die Schülerinnen des Gymnasiums Dresden-Bühlau, Alina Schmeiß und Vanessa Große, ihre bisherigen Bemühungen für einen Multifunktionsportplatz im Bereich Bühlau/ Weißer Hirsch vor.

Sie und Gleichaltrige vermissen Möglichkeiten in ihrer Freizeit auch außerhalb von Vereinsmitgliedschaften und festen Zeiten Sport zu treiben. Aktuell gäbe es in Dresden nur vier öffentlich zugängliche Sportflächen auf denen dies möglich sei. Es handelt sich um Anlagen im Hechtviertel, am Pestalozzi-Platz, im Ostragehege und an der Spenerstraße. Ferner gibt es eine Anlage am Diakonissenkrankenhaus, welche eigentlich umzäunt, aber faktisch zugänglich ist. Keines dieser Spielfelder liegt im näheren Einzugsbereich, wodurch lange Wegstrecken entstehen. Zudem sind diese Anlagen außerhalb der Schulzeiten und am Wochenende extrem frequentiert.

Als ersten Schritt haben sie Unterschriftenlisten an Schulen aber auch im Einzelhandel und in kulturellen Einrichtungen ausgelegt. Bis heute sind etwa 1429 Unterschriften ausgezählt.

Danach erfolgten erste Gespräche mit den Schulleitern des GDB und der 62. OS. Diese lehnen eine Öffnung der Schulsportplätze außerhalb des Unterrichts ab. Begründet wird dies mit der Befürchtung von Vandalismus und Vermüllung der Anlage, wodurch der planmäßige Unterricht am Folgetag gefährdet sein könnte. Auch emissionsrechtliche Bedenken durch Lärm, speziell in

den Abendstunden, wurden vorgetragen. Zudem müsste es einen separaten Zugang zu der Sportfläche geben, damit sich keine Personen auf dem verbleibenden Schulgelände aufhalten.

Zudem ist geplant, mit der Bürgervertretung Bühlau zu sprechen. Möglicherweise kennt diese noch geeignete Flächen oder wäre bereit, vorübergehend eine „Aufsicht“ für Schulsportplätze zu ermöglichen.

Michaela Gloger ergänzt, dass nach Aussage der Schulleiter, das Schulverwaltungsamt diese Entscheidung treffen müsste. Frau Günther gibt aus ihren bisherigen Erfahrungen zu bedenken, dass das Schulverwaltungsamt keine Öffnung gegen den Willen der Schulleiter verfügen wird.

Des Weiteren suchten die Schülerinnen das Gespräch mit der Ortsamtsleiterin um das Anliegen vorzustellen. Als kurzfristiges Ziel wurde die Öffnung eines Schulsportplatzes festgelegt. Mittelfristig soll das Entstehen eines Multifunktionssportplatzes oder die Ertüchtigung einer Bestandsanlage erfolgen. Hierbei wurden erste Überlegungen bzgl. denkbarer Flächen entwickelt.

Eine geeignete Fläche müsste verkehrsgünstig liegen, bebaubar sein und sich im städtischen Eigentum befinden. Dies trifft z. B. auf die Grünfläche an der Sohlander Str. zu, für die derzeit ein Bebauungsplan erstellt wird. An dieser Stelle soll ein Parkplatz entstehen, jedoch ist bekannt, dass die Freiwillige Feuerwehr Bühlau Anspruch auf eine Teilfläche zu Wartungs- und Übungszwecken erhebt. In einem geplanten Gespräch wollen die Schülerinnen eruieren, ob eine entsprechende Doppelnutzung vorstellbar sei.

Eine andere denkbare Fläche stellt die Bestandsanlage am Ende der Kurparkstraße dar. Es handelt sich um einen günstig gelegenen, aber abgewirtschafteten Hartplatz. Hier müssten lediglich der Belag ausgetauscht und Basketballkörbe und dergleichen installiert werden.

Herr Ullmann schlägt den ehemaligen Golfplatz an den Bühlauer Waldgärten vor. Diese Fläche wurde früher als Bolzplatz genutzt und ist inzwischen verwildert. Auch der ehemalige „Indianerspielplatz“, welcher sich allerdings in Privatbesitz befindet, könnte interessant sein.

Frau Sturm begrüßt das Vorhaben sowie die Herangehensweise ausdrücklich. Sie hält die Ertüchtigung des Sportplatzes an der Kurparkstraße für realistisch. In dem Zusammenhang verspricht sie, sich beim Sportbürgermeister zu erkundigen und dafür einzusetzen, dass etwaige ungenutzte Gelder für eine Sanierung verwendet werden können.

Ein weiteres verwildertes städtisches Grundstück auf das sie aufmerksam gemacht wurde, liegt am Ende der Weißer-Hirsch-Straße kurz vor dem Waldeingang. Frau Günther verspricht auch dies zu prüfen und fährt entsprechend der Tagesordnung fort.

Die OAL informiert über:

- eine geplante Förderung des Siedlervereins Oberrochwitz e. V. über 2.000 Euro für die Sanierung des alten Schulgiebels in Rochwitz. Der Verein bringt einen Eigenanteil von 2.760 Euro auf und hat dazu u. a. einen Spendenlauf an der 61. Grundschule veranstaltet. Einwände des OBR werden nicht erhoben.
- eine Förderung des Ortsvereines Loschwitz-Wachwitz e. V. zur Teilnahme an einer Weiterbildung zum Thema „Erstellung eines Stadtteilplanes für Kinder“ i. H. v. 94,20 Euro.

- die Auswertung der Jugendbefragung im Ortsamtsgebiet. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Jugendlichen nach wie vor Orte zum Treffen mit Gleichaltrigen suchen, ihr Tagesablauf sehr strukturiert ist und sie eine politische Teilhabe vermissen. Dabei entstand die Idee politisch interessierte Jugendliche stärker mit dem OBR zu vernetzen, um ihren Belangen mehr Gehör zu verschaffen. Der OBR begrüßt den Impuls grundsätzlich, sofern damit kein starker Mehraufwand verbunden ist.
- eine Initiative des Fernsehturm Dresden e. V. einen Bürgerentscheid zur Wiedereröffnung des Fernsehturms mit der Bundestagswahl zu verbinden. Dies könnte eine 2/3 Mehrheit des Stadtrates beschließen. Zu dem Thema wird es eine aktuelle Stunde am 22.06.17 geben.
- die anstehende Sanierung des Gehweges an der Bautzner Landstraße zwischen dem Schloss Eckberg und der Mordgrundbrücke.
- die beginnende Instandsetzung der Stützmauern an der Schillerstraße, welche zu einer Halbsperrung mit Ampelregelung führt und bis zum 04.08. abgeschlossen sein soll.
- einen Stadtratsbeschluss zur Förderung von kulturellen Kleinprojekten. Durch diesen Fonds können kurzfristig und unbürokratisch kleine kulturelle Projekte bis zu einer Höhe von 2.500 Euro gefördert werden.
- die ersten Rückmeldungen der Eigentümer am geplanten Elberadweg. Der OBR bittet um zwei Terminvorschläge im Juli zur Vorabstimmung, bevor diese den Betroffenen unterbreitet werden.
- das Stattfinden eines zweiten „Protestfrühstücks für eine lebenswerte Friedrich-Wieck-Str.“ am 18.06. ab 10:00 Uhr

4 Hinweise und Anfragen aus dem Ortsbeirat und der Bevölkerung

Frau Günther verliest das Antwortschreiben auf die Anfrage von Herrn Burkhardt, ob für einen zeitnahen Bau des P+R-Platzes an der Sohlander Str. Einnahmen aus der Stellplatzablöse genutzt werden können. Die Verwaltung geht davon aus, dass die erheblichen Kosten für die Altlastensanierung durch den Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe (VVO) getragen werden. Abhängig von der Höhe der Restkosten wird eine Finanzierung aus Mitteln der Stellplatzablöse zumindest nicht ausgeschlossen.

Herr Dr. Nicht thematisiert die aktuell problematische Situation am Blauen Wunder. Seit der oberelbische Gehweg sanierungsbedingt gesperrt ist, wird die andere Gehwegseite noch stärker durch Radfahrende genutzt. Frau Günther hatte sich vergeblich für einen temporären Radfahrstreifen auf der Brücke während des Baugeschehens eingesetzt. Hierdurch wäre es möglich den befürchteten Rückstau durch eine mögliche Einengung auf zwei Fahrspuren zu eruieren.

Die Bürgerin Frau Dr. Weiß bittet um Rederecht. Sie ist Anwohnerin der Rossendorfer Straße. Dort existieren städtische Rasenflächen, die häufig von PKW beparkt und dadurch beschädigt werden. Nach Beschwerden über diese Praxis und dem damit verbundenen Zustand der Rasenfläche, wurde diese durch die Stadt teilweise asphaltiert. Damit wurde das Parken praktisch legalisiert und Privatparkplätze geschaffen. Sie befürchtet, dass auch die restlichen Grünflächen verschwinden, wenn sie die dortigen Parkmissstände moniert und bittet den OBR sich für eine Lösung einzusetzen. Der Anwohner Herr Bauer ergänzt, dass vor Ort einige Garagen vorhanden sind, diese aber häufig nicht zum Abstellen von PKW sondern zweckfremd genutzt werden. Hierdurch erhöht sich der Parkdruck nochmals.

Herr Wosnitza nutzt abschließend die Gelegenheit sich von den Äußerungen seines Stellvertreters, Herrn Dr. Liebold, aus der vergangenen Sitzung ausdrücklich zu distanzieren.

Sylvia Günther
Vorsitzende

Clemens Höhne
Schriftführer

OBR-Mitglied

OBR-Mitglied